

Die «Deutsche Adria-Zeitung» erscheint täglich morgens, auch sonntags. Bezugspreis: in Italien monatlich Lire 25.—, im Reich monatlich RM 3.— zuzüglich RM 0,42 Zustellgebühr. Bestellungen aus Italien an den Verlag, im Reich bei jeder Postanstalt. Postverlag, Ort Klagenfurt 2. Zuschriften aus dem Reich und von Wehrmacht- und Einsatzdienststellen müssen mit dem Leitvermerk: «Durch Deutsche Dienstpost Adria-Zeitung» versehen werden. Z. Zt. ist Preisliste 1 v. 1.1.44 gültig.

S. i. a. p.
Biblioteca Comunale
Vincenzo Joppi
Udine
Via Bartolomeo

DEUTSCHE ADRIA-ZEITUNG

Verlag und Schriftleitung: Trieste, Piazza Goldoni 1. Fernsprecher Trieste n. auswärtige Italienische: Gesp. 241-Net (Tel.) Nr. 00829 u. 03808; für auswärtige deutsche Gespräche, über Militär-Net N. 210. Berliner Schriftleitung: Berlin W 8, Jägerstrasse 70. Tel.: 11 26 17. Bankkonto: Sparkasse der Stadt Trieste. Postcheck: Trieste Nr. 11/6007. In Deutschl. Postcheckkonto der Dresdner Bank, Berlin Nr. 800 mit Angabe für Deutsche Adria-Zeitung, Trieste, Kto 642 111.

Nr. 96 - Jahrgang 1

TRIEST, Mittwoch 19. April 1944

Preis L. 1.—, im Reich 20 Rpf.

2 000 Mann Bandenverluste in 2 Wochen

BERLIN
Die kommunistischen Banden auf dem westlichen Balkan verloren in der ersten Aprilhälfte im Bereich eines einzigen Kampfgebietes über 4 000 Mann an Toten, an Gefangenen blieben sie 172 Mann. Wenn man die Zahl der Überlebenden dazu rechnet, ergibt sich für die kommunistischen Banden ein Ausfall von rund 2 000 Mann. Ausserdem wurden in diesem Zeitraum umfangreiche Sammlungen, Verpflegungen, Bekleidungsstücke, Waffen und Munition in verschiedenen Gebieten der Balkanhalbinsel vernichtet. Vier Geleitzüge, 70 Maschinengewehre, 11 Panzerfahrzeuge und über 1 200 Gewehre wurden zerstört. Da die kommunistischen Banden in ihren früheren Versorgungsbereichen abgerückt sind, ist die Verpflegung der anglo-amerikanischen Truppen weit hinter ihren Erwartungen zurückgeblieben. In der letzten Zeit sind bei den Banden in verschiedenen Orten Hungerseuchen ausgebrochen.

Im Gebiet von Otranto in Süditalien wurden diese kommunistischen Banden durch kroatische Legionäre angegriffen. Die Banden verloren u. a. ein Panzerfahrzeug, ein Maschinengewehr und verschiedene Quartiere. In der letzten Zeit sind 207 Gefangene, ausserdem 207 und 41 Gefangene sowie zahlreiche Überlebende.

Deutsche Truppen haben mit starker Unterstützung durch die Freiwilligen in den letzten Tagen der kommunistischen Banden Verluste zugefügt und den feindlichen Stützpunkt in der Bandengruppe zerstört.

Wellenbrecher Tarnopol im Sturm bewährt

Heldhafter Kampf der Besatzung - Auf der Krim Sowjetangriffe im Vorfeld Sewastopols abgeschlagen

BERLIN
Nach 25 Tagen erbitterten Kämpfes hat der heldische Kampf der Besatzung von Tarnopol sein ruhmreiches Ende gefunden. Nachdem die deutsche Besatzung die Stadt am 23. März haben sich die unter dem Befehl des Generalmajors von Neindorf stehenden deutschen Truppen der von den Feinden eingeschlossenen Stadt gegen eine mehr als zehnfache Übermacht gehalten. Trotz des verheerenden Widerstandes unserer Grenadiere gewannen die Bolschewiken infolge ihrer zahlenmässigen und materiellen Überlegenheit von Tag zu Tag mehr Boden. In hartesten Strassen- und Häuserkämpfen schlugen unsere Soldaten die Bolschewiken aber immer wieder zurück.

Die Standschlichtung der Besatzung hatte eine weittragende strategische Bedeutung. Tarnopol war ein Wellenbrecher, an dem sich die Flut der sowjetischen Massen ebenso brach wie an den beiden anderen improvisierten Festungen Kowel und Brody, die inzwischen freigelegt worden sind. Bei Tarnopol waren jedoch Schwierigkeiten des Geländes und des Wetters zu überwinden, die den Feind zu einer Zerkleinerung der Front zwangen. Die Besatzung hat sich in der letzten Zeit durch ihre heroischen Widerstandskämpfe bewiesen. Die Besatzung hat sich in der letzten Zeit durch ihre heroischen Widerstandskämpfe bewiesen.



Der Süden der Ostfront

Die Schwärze für General Kreysing

BERLIN
Der Führer verlieh dem Eichenlaubträger General Kreysing am 19. April 1944 das Eichenlaubkissen. General Kreysing ist Kommandierender General eines Armeekorps, als 65. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Auf Moskaus Initiative

Die Hintergründe der Kabinettsumbildung Badoglio England und die USA neuerlich überspielt

(Eigener Bericht)
STOCKHOLM
Der Rücktritt der Regierung Badoglio und ihre Neubildung im Sinne eines Vorkriegskabinetts, mit der Badoglio derzeit beschäftigt ist, ist auf sowjetischen Druck zurückzuführen. Die Initiative lag bei Moskau, das in diktatorischer Weise jetzt die Dinge in Italien in seinem Sinne steuert. Seitdem nach dem Vorbild der Vorkriegskabinetts eine neue Kabinettsbildung in Italien erfolgt, hat die Sowjetunion ihre Politik gegenüber Italien auf die gleiche Linie gestellt. Die Initiative lag bei Moskau, das in diktatorischer Weise jetzt die Dinge in Italien in seinem Sinne steuert.

328 000 Süditaliener

Zur Auswanderung nach USA gezwungen

(Eigener Bericht)
ROM
Ein erschütterndes Bild von der Lage der Bevölkerung in Süditalien vermittelt eine von der englischen amerikanischen Delegation in Rom verfasste Note über die «zur Auswanderung gezwungenen» in dem von den Alliierten besetzten Teil der Halbinsel. Während im September und im Oktober nur 29 Gesuche um Einreisegenehmigung in die Vereinigten Staaten aus Süditalien eingingen, waren es im November bereits mehr als einhunderttausend. Im Dezember 21 000, im Januar 1944 16 000 und im Februar sogar 180 000. Innerhalb von vier Monaten haben also von der dreizehn Millionen Menschen, die jetzt in Süditalien leben, mehr als 228 000 auszuwandern versucht. Aufschlüsselung nach den Begründungen der Auswanderungssuche. Nahezu 80 Prozent aller Anfragen beruhen auf der Tatsache, dass in Süditalien die Existenzgrundlagen verloren gegangen sind. Besonders zahlreich sind die kleinen Handwerker unter den «Auswanderungssuchenden», wie das amerikanische Amt in Rom berichtet. Sie haben in ihren Ansuchen, sie fiele ihnen jede Art Rohmaterial, Eisen, Holz, Kohle und elektrischer Strom. Viele haben geschrieben: Unsere Geschäfte sind seit Anfang November geschlossen und es besteht keine Aussicht, sie wieder zu eröffnen. Auch kleine und grössere Geschäftseigenen, mittlere Industrielle

Römer ohne Raum

Die Flucht in die Ewige Stadt und ihre Probleme

Von Dr. Woldieter von Langen

ROM
Jeder zweite Römer ist kein Römer. Er ist Flüchtling, Ausgewanderte, Evakuierter oder Enttäuschter in dem Glauben, dass Rom nicht bombardiert werden würde. Er stammt aus Mailand, Neapel, Palermo oder ist Calabrese, Abruzzese oder Barese. Er fand in Notzeiten Zuflucht in der Stadt, ist nun aber zu ihrem Problem geworden. Die Auswirkungen dieses Problems gehen so weit, dass im römischen Volksmund das Wort «Römisch» zu einem Schimpfwort geworden ist. «Senatus Populusque Romanus» — nach den Anfangsbuchstaben der neue Sinn gegeben wurde: «Die Römischen sind zu klein». («Sono piccole queste razioni»).

Seit mehr als drei Jahren stellt man in Rom das Phänomen fest, dass die Stadt von Tag zu Tag menschenreicher wird. Mit dieser Flucht vom Lande in die Stadt steht Rom im Gegensatz zu allen anderen Grossstädten Europas, in denen die kriegsbedingte Flucht auf das Land einsetzte. Wer dagegen in den letzten drei Jahren in Rom lebte, konnte mit eigenen Augen sehen, wie von Woche zu Woche die Strassen vollreicher wurden. Verkehrsmittel überlaufend und die Versorgung schlechter wurde, bis dieser Prozess gegenwärtig seinen Höhepunkt mit einer auf 2,3 bis 2,7 Millionen geschätzten Einwohnerschaft erreichte. Dies bedeutet, dass in Rom jetzt 1,4 Millionen Menschen mehr leben als bei der letzten Volkszählung im Jahre 1929. Die Bevölkerungsdichte der Stadt zu normalen Zeiten (1 350 000 am 30. Juni 1940). Bis auf den heutigen Tag war es nicht möglich, eine wenigstens bis auf die Hunderttausende genaue Bevölkerungsziffer nach Rom zu kommen, ohne meldend in Rom zu stehen, ohne durch die Organe der Lebensmittelzuteilung erfasst zu werden.

Diese Entwicklung setzte mit den ersten Luftangriffen auf italienische Städte im Jahre 1940 ein. Und zwar waren es die Vertreter des reichen Bürgertums der vorerst leicht bombardierten Städte, die mit Kind und Kegel nach Rom kamen, um einen Pensions- und möblierten Aufenthalt zu finden. Die Flucht nach Rom hing von der Konfusion in der Stadt auf der höchsten Ebene ab. Als letzte Welle erreichten schliesslich die Flüchtlinge aus den Gebieten um Cassino, Gaeta, Frosinone, aus dem pontinischen Raum und den römischen Gebieten (Albano, Velletri, usw.) die «Ewige Stadt», die damit zum Bersten mit Menschen und Problemen — darunter nicht zuletzt Fragen des Gesundheitswesens — gefüllt wurde. Verhältnismässig früh wurde von den eingewanderten Römern in Anbetracht der Lebensmittelknappheit der Stadt die Parole ausgegeben: «Rom den Römern!» Jedoch blieb es bei der Losung. Die praktische Verwirklichung, weiteren Zuzug nach Rom durch Absperzung zu hindern und die Flüchtlinge nach Norditalien zu leiten, scheiterte. Dagegen hätte theoretisch die Umverteilung der meisten staatlichen Behörden (z. B. Ministerien, Verwaltungsorgane) nach Norditalien eine Entlastung Roms bringen können. Da die Mehrzahl der Beamten — zu normalen Zeiten über 100 000 Staatsbeamte in Rom — ihre Familien jedoch in Rom zurückliess, fiel diese Abwanderung nach dem Norden praktisch nicht ins Gewicht.

Die Strasse des Todes

In Süditalien seit 1. Januar 400 leindliche Panzer vernichtet

BERLIN
An den italienischen Fronten wurden vom 1. Januar bis 15. April nicht weniger als vierhundert Panzer der Angloamerikaner abgeschossen. Hierbei handelt es sich ausschliesslich um Kampfpanzer mit Kettenantrieb. Die in dieser Zeit vernichteten Panzerspähwagen der Engländer und Amerikaner sind nicht mitgerechnet. Fast die Hälfte der vernichteten Panzerkampfwagen wurde durch Neufahrzeuge ersetzt. Der Feldzug der Angloamerikaner in Italien, der weit gesteckten Zielen und vor allem der baldigen Besetzung Roms zustrebt, ist durch die überlegene Führung der deutschen Truppen und deren f

Bemerkungen zur Lage

Eindeutige Reaktion

Die sehr eindeutige Reaktion der neutralen Staaten, die im Grunde auf die bekannte Antwort der Nordamerikanischen Administration auf die Regierung in Washington und die Aufforderung zugestimmt, bekunden, dass die Neutralität der Vereinigten Staaten nicht nur ein politisches Merkmal ist, sondern ein wirtschaftliches. Wenn man die mit der amerikanischen Regierung verbundene wirtschaftliche Zusammenarbeit in der ersten Aprilhälfte betrachtet, so ergibt sich in diesem Fall die Tatsache, dass die Vereinigten Staaten in einer politischen Angelegenheit, die sie selbst, nach und nach, als ein wirtschaftliches Problem betrachteten, sich als ein politisches Problem betrachteten. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Vereinigten Staaten und den neutralen Staaten ist ein wirtschaftliches Problem, das sich als ein politisches Problem betrachtet. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Vereinigten Staaten und den neutralen Staaten ist ein wirtschaftliches Problem, das sich als ein politisches Problem betrachtet.

Schwere Sowjetverluste bei Brody

BERLIN
Nordwestlich Brody hatten die Sowjets in den letzten Tagen vor den Stellungen einer deutschen Division schwere Verluste. Unsere Truppen machten hier in zwei Tagen rund 400 Gefangene, unter denen sich zehn Offiziere befanden. Ausserdem wurden 19 Pak, 31 schwere Maschinengewehre und zahlreiche andere Waffen erbeutet oder vernichtet.

Terrorangriff auf Livorno

(Von unserem Korrespondenten)
VENEDIG
Englisch-amerikanische Flugzeugverbände griffen das Stadtgebiet von Livorno an. Unter der Bevölkerung sind zahlreiche Opfer zu beklagen.



Wenn das Feuerkommando ertönt, muss alles wie am Schnürohen klappen. Die Bedienungsmannschaft am Geschütz ist gut eingespielt und sorgt, dass in der Feuerfolge keine Stockung eintritt.



Heil durchzuwachen die Abschlüsse der schweren Mörser der Nacht und lassen die Bedienung in Bruchteilen von Sekunden im magischen Licht ertönen.



Die Körbe, in denen die schweren Brocken für eine Mörserbatterie herangeschafft wurden, werden umgestülpt und die Geschosse bereitgestellt.

